

## 2 Jassy-Tepe (Margiana)

Wohnanlage in einer Siedlung, 3. Jt. v. Chr.  
Überwölbte Türöffnung (**Taf. 2**)

### 1 Zeichnerische Dokumentation

**Taf. 2** Jassy-Tepe<sup>2</sup>: Türöffnung eines Hauses

- (a) Gesamtplan von Jassy-Tepe. Umgezeichnet nach ПУГАЧЕНКОВА 1958a: 14.
- (b) Jassy-Tepe mit Grabungsschnitten. Umgezeichnet nach КУФТИН 1956: Abb. 16.
- (c) Wohnanlage auf Jassy-Tepe. Grundriss. Umgezeichnet nach КУФТИН 1956: 275, Abb. 17. Legende: 1) Mauern der Schicht 1/2, 2) später angebaute Mauer, 3) Mauern der obersten Schicht, 4) Mauern, die zwei Perioden standen, 5) nicht freigelegte Mauer, 6) Zusetzung.
- (d) Rekonstruktion des Türbogens. Ansicht. Eigene Darstellung.

### 2 Vorliegende Dokumentation und Interpretation

#### 2.2 Literatur

- КУФТИН 1956: 175, 260-291.
- ПУГАЧЕНКОВА 1958a: 14; 1958b: 218-282.
- МАССОН 1956: 235-236.
- ГУТЛЫБЕВ 1977: 18-24.

#### 2.3 Untersuchungsgeschichte und Baubestand

1952 gruben KUFTIN und GANJALIN auf dem 9,5 km nördlich von Kachka in Süd-Turkmenistan liegenden Hügel Jassy ein aus 18 Räumen bestehendes Haus aus (**Taf. 2 a, b**). KUFTIN vermutet, dass alle Mauern des Hauses gleichzeitig errichtet wurden. Er weist auf das Fehlen von Türöffnungen in vielen Räumen hin, wobei denkbar wäre, dass der Eingang im flachen Dach lag. Die Räume sind viereckig, jedoch bilden die Ecken keine rechten Winkel. In Raum 15 sind entlang der Wand einige Vertiefungen im Boden zu sehen, die angeblich Reste von Holzpfählern darstellen (**Taf. 2 c**). Ausgehend von der Raumbreite vermutet PUGAČENKOVA, dass die Räume mit Balken bedeckt waren. Sie beschreibt auch die Überdeckung eines nicht genau bezeichneten Eingangs mit einem sogenannten falschen Gewölbe. Der bei KUFTIN publizierte Grundriss zeigt zwei Türöffnungen: den Eingang in den Raum 1 mit einer Spannweite von 0,68 m und eine Türöffnung zwischen den Räumen 1 und 2 mit einer Spannweite von 2,2 m (КУФТИН 1956: Abb. 16). Mit dem "falschen" Gewölbe wurde wahrscheinlich die Tür in Raum 1 mit der kleineren Spannweite überwölbt (**Taf. 2 d**).

#### 2.4 Datierung und ihre Begründung

Das ganze Haus gehört nach Meinung von KUFTIN in die Zeit Anau I (КУФТИН 1956: 260-291).

PUGAČENKOVA nimmt das 3. Jahrtausend als Entstehungszeit des Lehmziegels in Süd-Turkmenistan an und datiert das Haus auf dem Jassy-Tepe deshalb in diese Zeit (ПУГАЧЕНКОВА 1958b: 218).

Von V. MASSON wird das Haus den Perioden Anau I und Namazga I zugeschrieben, d. h. dem Äneolithikum (Chalkolithikum) oder der Steinkupferzeit (МАССОН 1956: 235-236).

### 3 Beschreibung und Beurteilung der Bau- und Gewölbestruktur

#### 3.1 Baumaterial und Ausführung der Wand

Die zwischen 0,45 und 0,55 m starken Mauern sind aus rechteckigen, 45 x 20 x 10 cm großen Lehmziegeln errichtet worden. Die Lehmziegel der Wand sind im Läuferverband verlegt.

#### 3.2 Das Gewölbe

##### 3.2.1 Baumaterial

Für die Errichtung des Gewölbes wurden offenbar die auch für die Mauern verwendeten Lehmziegel benutzt.

##### 3.2.2 Auflager

Als Auflager für die vorgekragten Ziegelschichten diente das Mauerwerk (**Taf. 2 d**).

---

<sup>2</sup> Die in Turkmenistan liegenden Ruinenhügel werden nicht mit "Tepe" sondern mit "Depe" bezeichnet. In dieser Arbeit wird jedoch durchgängig von "Tepe" gesprochen.

### 3.2.3 Ausführung des Gewölbes

Das Gewölbe wurde bis zum Widerlager aus vorgekragten Lehmziegeln errichtet. Den Scheitel bildeten zwei zueinander geneigte, hochkant gestellte Lehmziegel. Es handelt sich dabei um eine Kombination eines Kraggewölbes mit einem Dreiecksgewölbe aus zwei Ziegeln (**Taf. 2 d**).

Es scheint, dass jede horizontale Ziegelschicht etwa 4 bis 5 cm nach innen vorgekragt wurde. Der vorgekragte Teil entspricht einem Viertel der Ziegelhöhe, wodurch es möglich wurde, das Gewichtszentrum des Ziegels im Bereich der Mauer zu halten.

### 3.2.4 Ausfüllung der Zwickel

Da das Gewölbe über der Türöffnung in der Mauerstruktur ausgeführt wurde, war der Zwickelbereich praktisch zugemauert.